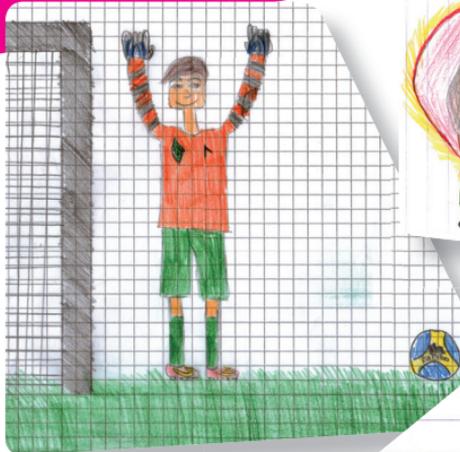


Du hast ein Recht auf





Emil Nolde, Christus und die Kinder, 1910

Liebe Kinder,
der Maler Emil Nolde hat sehr eindrucksvolle
Bilder über Szenen aus dem Leben Jesu gemalt.
Er hat sich ganz besondere Ereignisse ausgesucht,
um sie zu malen. Eine Szene
ist die Begegnung Jesu mit den Kindern.
Der Evangelist Markus erzählt sie so:

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die
Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute
schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig
und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kom-
men; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie
ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage
ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt
wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und
er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er
ihnen die Hände auf und segnete sie. (Markus 10,13-16)

Merkwürdig, wie sich die Jünger verhalten! Die
Leute, die die Kinder zu Jesus bringen, möchten,
dass er sie segnet, weil der Segen Gottes heil
macht. Warum sind die Jünger so abweisend?
Vielleicht sind ihnen die Kinder lästig? Vielleicht
meinen sie, Jesus sei schon sehr lange unterwegs

und müsse sich ausruhen? Vielleicht sind sie selbst müde? Oder einfach verärgert, weil die Leute so aufdringlich sind? Emil Nolde malt sie in dunklen Farben und mit mürrischen Gesichtern, sie schauen zweifelnd und verärgert. Jesus dreht ihnen den Rücken zu.

Wenn Ihr Euch Jesus genau anschaut, werdet Ihr sehen, wie er den Kindern entgegen kommt. Er beugt sich zu ihnen und hat dabei einen ganz krummen Rücken.

Er macht sich klein, und die Kinder werden hoch gehalten, manche machen sich ganz groß, um zu ihm zu kommen. Sie freuen sich, das seht Ihr an ihrem Lachen im Gesicht. Der Maler hat sein Gewand in den Farben des Lebens, grün und blau gemalt. Die Kinder tragen Kleider in den Farben des Lichts, und ihre Gesichter strahlen vor Freude. Sie werden von ihren Müttern getragen, die ihre Kinder Jesus entgegen halten.

Die Jünger in der biblischen Geschichte und auf dem Bild müssen von Jesus lernen, dass Kinder wichtig sind.



Kinder sind nicht immer so fröhlich wie auf dem Bild, das wisst ihr selbst ganz gut. Manchmal ist das Leben auch für Euch Kinder schon sehr schwer: Vielleicht habt Ihr auch schon einmal erlebt, dass Erwachsene Euch mürrisch begegnen? Vielleicht habt ihr erlebt, dass Euch jemand weh getan hat? Oder Euch nicht ernst genommen hat? Manchmal müssen wir Erwachsenen auch von Euch lernen! **Deshalb haben die Vereinten**

Nationen vor zwanzig Jahren die Kinderrechte verabschiedet.

Die Erwachsenen müssen immer wieder an die Kinderrechte erinnert werden:

Das Recht auf **Leben**

Das Recht auf einen **eigenen Namen**

Das Recht auf einen **eigenen Pass**

Das Recht, **unter dem Schutz der Gesetze zu stehen**

Das Recht auf die **richtige Ernährung**

Das Recht auf eine **Wohnung** und ein **eigenes Bett**

Das Recht auf eine **gewaltfreie Erziehung**

Das Recht auf **Gehör** und **freie Meinung**

Das Recht auf **Schule** und **Unterricht**, auf **Information** und **Bildung**

Das Recht auf **Spiel** und **Erholung**

Das Recht auf **Gesundheit** und **ärztliche Betreuung**

Das Recht auf **Religionsfreiheit**

Das Recht auf **Schutz vor Gewalttätigkeit und Ausbeutung**

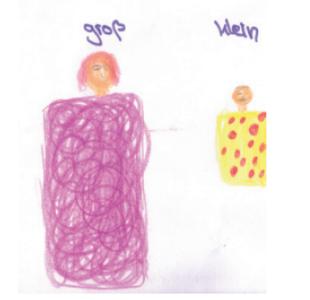
Das Recht auf **Hilfe in allen Notlagen**

Das Recht auf **Freundschaft, Verständnis und Liebe**

Die meisten Rechte sind in Deutschland selbstverständlich: Alle Kinder haben einen Namen und einen Kinderausweis, in dem der Geburtstag steht.

Die meisten von Euch haben genug zu essen, ein eigenes Zimmer und Spielzeug, Ihr geht jeden Tag zu Schule und lernt ganz wichtige Dinge für Euer Leben. Ihr habt Eltern, Geschwister und Freunde, die für Euch da sind, wenn es Euch nicht so gut geht. Ihr habt Spaß mit anderen Kindern und dürft sagen, was Ihr denkt. Die meisten von Euch sind gesund, und wenn Ihr krank werdet, könnt Ihr zu einem Arzt gehen.

Jedes Kind hat Recht auf ein eigenes Bett !!!



In vielen Ländern der Welt aber geht es Kindern besonders schlecht, sie werden ausgebeutet und müssen für den Lebensunterhalt ihrer Familien schuften. Sie können nicht zur Schule gehen, sie sind häufig krank und unterernährt. Sie erfahren Gewalt auf der Straße und in ihrer Familie,



oft sind sie auch Opfer von sexueller Gewalt. Oft wissen sie nicht, wie sie heißen, weil sie als ganz kleine Kinder ausgesetzt wurden. Sie wissen oft auch nicht, wie alt sie sind, weil sie keinen Pass haben, in dem ihr Geburtstag eingetragen ist. Viele Kinder kennen ihre Eltern nicht.

Dies alles darf uns hier in Deutschland nicht egal sein! Alle Kinder sind von Gott geschaffen und er liebt sie alle, Jesus hat uns dies sehr deutlich gemacht. Deshalb müssen wir uns dafür einsetzen, dass allen Kindern geholfen wird. Wenn Ihr wissen wollt, wie Ihr helfen könnt, dann informiert Euch auf der Website vom Kindermissionswerk: www.sternsinger.org



In den Nachrichten in den letzten Wochen und Monaten habt Ihr aber vielleicht auch mitbekommen, dass es hier in unserer Kirche in Deutschland Verletzungen der Kinderrechte gegeben hat. Wir alle in der Kirche sind sehr erschrocken und haben mit Entsetzen erfahren, dass viele Kinder in Heimen, Familien, aber auch in Kirchengemeinden sexuell missbraucht worden sind. Wir haben es nicht glauben können, dass Kindern so viel Leid angetan wurde. Die meisten Fälle sind schon lange her.

Wir alle sind sehr traurig und verstehen nicht, dass Kinder unter Druck gesetzt wurden und ihre Zuneigung ausgenutzt wurde. Eine ganz wichtige Regel ist: Alle Kinder haben das Recht, „Nein!“ zu sagen. Habt den Mut auszusprechen, wenn Euch jemand zu nah kommt, mit Euch zärtlich sein möchte und Ihr das nicht wollt. Habt den Mut, einer Person, der Ihr vertraut, davon zu erzählen.

Bitte schweigt nicht! Ihr habt das Recht auf Hilfe in allen Notlagen!

Aber ich bitte Euch auch nicht zu schweigen, wenn anderen Kindern Unrecht geschieht. Sprecht miteinander über die Kinderrechte. Vertraut Euch Euren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, den Leiterinnen und Leitern Eurer Gruppen an, wenn etwas geschieht, was Ihr nicht versteht oder wo Ihr seht, dass es jemandem nicht gut geht. Überlegt miteinander, wie Ihr besser aufeinander achten und Euch helfen könnt. Es ist gut, wenn jemand da ist und hilft!

Wenn Du nicht mehr weiter weißt, kannst Du anrufen: Eine Sorgen-Telefonnummer für Kinder/Jugendliche findest Du auf der letzten Seite!

Liebe Kinder,

Jesus hat sich um die Kinder gekümmert, er hatte viel Zeit für sie und hat sie gesegnet.

Jesus hat seinen Jüngern immer wieder erzählt, wie sehr Gott alle Menschen liebt. Sie haben seine Worte nicht immer sofort verstanden. Manchmal hat er es ihnen einfach gezeigt, wie sie mit anderen Menschen gut leben sollen.



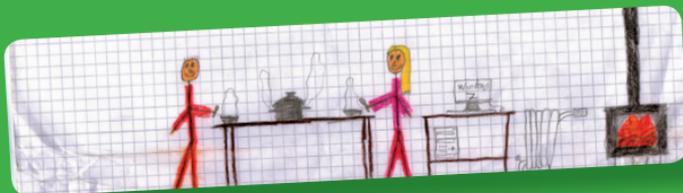
Freundschaft ist
wichtig, denn du
brauchst auch mal
jemanden der dir
zuhört und dich
versteht.

Wir alle in der Kirche...

müssen uns Jesus immer wieder als Vorbild nehmen. Deshalb möchten wir Euch versprechen, dass Ihr ohne Angst in der Kirche leben könnt. Ihr seid willkommen, wie die Kinder bei Jesus willkommen waren.

Auf Freizeiten in den Ferien, als Messdienerinnen und Messdiener, in den Pfadfindergruppen und den vielen anderen Gruppen, in denen Ihr Euch in Eurer Gemeinde trefft: Wir alle möchten Euch helfen, damit Euch nichts Böses angetan wird.

Wir werden darauf achten, dass Ihr in Frieden aufwachsen könnt! Überall seid Ihr willkommen. Wir freuen uns auf Euch! Macht mit, gestaltet mit Eurer Phantasie, Euren Ideen und Eurer Freude das Leben der Kinder in Eurer Pfarrei!



Wenn Ihr Fragen, Sorgen oder Probleme habt, wählt die kostenlose NUMMER gegen KUMMER 0800.1110333 oder informiert Euch im Internet unter www.nummergegenkummer.de

Wir bedanken uns für die Bilder bei Melissa, Maïke, Jonas, Florian, Carsten, Jil, Lukas aus den Klassen 6.2 und 6.4 des Gymnasium Kerpen | Europaschule und bei der Nolde-Stiftung Seebüll für die Genehmigung der Veröffentlichung

V. i. S. d. P.
Norbert Michels
Geschäftsführer des Diözesanrates
der Katholiken im Erzbistum Köln

Redaktion
Agnes Steinmetz, Sprecherin des Themenbereiches 2:
Erziehung, Bildung, Wissenschaft und Kultur

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
Breite Str. 106 | 50667 Köln
Tel.: (0221) 2 57 61-11
Fax: (0221) 25 54 62
dsa@dioezesanrat.de
www.dioezesanrat.de

